

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und den Prior Fr. Zacharias, und den Kloster-Organisten Wolfgang Stattlinger, die Interims-Administration übertrugen.

Stifts-Administration. 1590 — 1593.

Aus dem Berichte der abgeschickten Commission an den Klosterrath erhellte, daß in diesem armen Gotteshause weder Pfennig noch Heller bey der vorgenommenen Inventur gefunden wurden; denn die letzten sechs Ducaten in Gold, die in einem Beutel vorhanden waren, mußten Prior und Sub-Prior, laut ihres eigenen Geständnisses, zum Begräbniß und den höchst nöthigen Ausgaben verwenden. Auch war dieser Zeit kein Gefäll oder sonst einiges Einkommen zu hoffen. Der k. k. Klosterrath berichtete daher an den Erzherzog Ernst: „Es ist bisher so viel vorkommen, daß der selige Prälat Laurentius mehr aus lauter Bekümmerniß als Krankheit gestorben sey, diweil er von Zeit seiner Einsetzung bis dato fast lauter Mißjahre gehabt; von dem Einkommen kaum seine Conventbrüder habe erhalten können; deswegen öfters in seiner großen Noth und schweren Krankheit sein eigenes goldenes Kreuz hin und wieder als Unterpand habe versetzt und verpfändet müssen, und zu Gelegenheit wieder einlösen. — Der Ruin des Klosters komme daher, weil die besten Stücke, nämlich die Herrschaft Rohr in Steyermark, von dem Gotteshause veralienirt, und von dem Kaiser, dem Freyherrn von Herbenstein, sey verpfändet worden, dafür dem Stifte 1050 Gulden zu reichen verordnet, welche Summa aber die jährlich aufgeschlagene Contribution immer verschlinge.“

Dieser Bericht wirkte nun so viel, daß Erzherzog Ernst die Abtenwürde gar nicht besetzen, sondern das Stift nur durch einen Administrator verwalten ließ. Weil nun im Kloster selbst, kein taugliches Mitglied zur wirklichen Administration vorhanden war, so schlug der Abt von Rain dem Erzherzoge einen Sohn des gewesenen erzherzoglichen Capellmeisters, Jacob Weit, als solchen vor, damit er dann auf